

# Landfrauen Reise Danzig

26. Juni- 30. Juni 2024

Wie immer ging es frühmorgens los, die ersten der 47 Landfrauen, stiegen um 5.00 Uhr in Boostedt ein. Die nächsten ca. 5.35 Uhr in Nettensee, sowie 5.50 Uhr in Preetz, 6.10 Uhr in Plön, mit etwas Verspätung und zu Letzt die Landfrauen aus Ascheberg u. Umgebung.

In Grevesmühlen bekamen wir ein kleines Frühstück. Werner hat uns bis hier gut gefahren und nun übernimmt Uwe Tschurr den Bus. Die Fahrt geht weiter nach Danzig. Dank der gut ausgebauten Autobahn und vielen schon fertigen Teilstück auf polnischer Seite, brauchen wir keine Zwischenübernacht, sind wir zeitig im Hotel Novotel im Zentrum von Danzig. Nach dem Abendessen unternehmen noch viele einen Spaziergang in die City.

Ausgeruht und nach einem guten Frühstück, erwartet uns unsere Reiseführerin Catharina. Wir fahren zur Hafenstadt Gdynia. Hier haben wir leider nur kurz Zeit, die Museumsschiffe von der Mole aus an zu schauen. Es geht zurück nach Sopot dem mondänen Seebad und Kurort an der Ostseeküste. Nach einer Führung durch den Kurpark und der Promenade haben wir Freizeit. Um die längste Seebrücke Europas zu betreten, müssen wir Eintritt bezahlen. Der Zugang zum Wasser ist frei. Es wurden nicht nur die Füße abgekühlt, eine Landfrau ging auch baden, freiwillig.

Um 9.00 Uhr stand der Bus mit unserem Reiseführer Karl bereit. Wir machen eine Stadtrundfahrt mit dem Bus und erfuhren so einiges von Danzig, z.B. das die Kräne im alten Hafen alle außer Betrieb sind und als Mahnmal dienen. Zur Erinnerung an die Arbeiteraufstände in den 1980. Jahren „Solidanusch“ mit Lech Valenza. Oder das Fußballstadions, das dem Münchner Stadion, nachgebaut wurde, nur etwas kleiner.

Anschließend wurde die Innenstadt zu Fuß erkundet. Einige Damen kamen in den Genuss, das Danziger Goldwasser zu probieren und wurden informiert woran man echten Bernstein erkennt. Leider passten nicht alle in den kleinen Laden. Das Wahrzeichen von Danzig, das Krantor, wurde mit

zwei Rädern angetrieben, in denen in jedem Rad zwei Männer liefen „ wie im Hamsterrad“. „In Lüneburg steht auch so ein Hamsterradkran“.

Der Rest des Tages stand zur freien Verfügung. Bei einer Fahrt mit dem Riesenrad konnte man nochmal Danzig von oben , mit den wieder schön hergerichteten Giebelhäusern , bewundern. Ein Gewitter mit Sturm und Regen beendete diesen Ausflug schnell.

Heute fahren wir schon um 8.30 Uhr zur Marienburg „ Malbork“ . Diese im 13. Jahrhundert erbaute Burg, alte Residenz der Kreuzritter, wurde im letzten Krieg fast vollständig zerstört. Dank vieler Unterstützer, auch aus EU Mitteln, konnte diese größte gotische Festungsanlage fast vollständig wieder hergestellt werden. Bei einem 2 ständigen Rundgang , in zwei Gruppen , erfuhren wir so einiges über das Leben auf dieser Burg. Im Anschluss fuhren wir weiter zum Oberland Kanal. Bei einer Schiffsfahrt konnten wir live erleben wie die Boote, Dank einer ausgeklügelten Technik über die Berge gezogen wurden.

Nun ist es wieder soweit, es geht wieder Richtung Heimat . Da es am Grenzübergang Stettin zu Staus kam, fuhren wir über die Insel Usedom nach Hause. Gegen 19.00Uhr erreichten wir wieder unsere Heimat. Es waren sehr schöne Tage mit einem Bus voller toller Landfrauen .

Ich freue mich auf eine schöne Reise 2025, wo immer sie hingeht.

Eure Doris Fey